

Polar NEWS

Leserexpeditionen 2011 / 12



Arktis

Unbekanntes Land im Packeis:
Heimat der Eisbären und Walrosse



Tschukotka

Unterwegs mit Skidoos:
In der Wildnis Ostruslands



Antarktis

Der Traum eines jeden Polarfan:
Pinguine live erleben

Als wir 1997 das erste Mal in die Region um den Südpol reisten, ahnten wir noch nicht, wie sehr diese Reise unser Leben verändern würde. Hingerissen von der Schönheit der Antarktis, ihrer unendlichen Ruhe und ihrer wunderbaren Tierwelt, haben wir seither immer wieder unsere neue «Heimat» besucht. Manchmal sogar mehrere Male im Jahr. Seit über zehn Jahren bereisen wir nun auch die nördliche Hemisphäre der Erde, sprich die Arktis. Völlig anders erleben wir diese Region: Wilde Landschaften wechseln sich ab mit blühender Tundra. Immer wieder begegnen wir Eisbären, Walrossen, Vögeln und Walen und haben regelmässig Kontakt mit den Einwohnern dieser kargen Regionen. Das ist aufregend, schön und spannend.



Inzwischen bezeichnet man uns nicht nur in Fotografenkreisen als Polar-Spezialisten. Ohne falsche Bescheidenheit: Das stimmt. Wir haben die «Kühlschränke» unserer Erde unzählige Male bereist – auf Expeditionen mit dem Flugzeug, auf Forschungs- und mit Kreuzfahrtschiffen, auf Eisbrechern und Schneescootern oder ganz einfach zu Fuss. Entsprechend werden wir oft von Reisebüros um Rat oder Mitarbeit angefragt. Dank jahrelanger Erfahrung und fundiertem Wissen garantieren wir Ihnen eine kompetente Beratung und Begleitung.

Mit PolarNEWS, unserem Magazin über polare Gebiete, möchten wir Ihnen eine Plattform schaffen, wo alle Themen zu den Polargebieten zur Sprache kommen. Wir möchten die Faszination der Regionen um den Nordpol und den Südpol einem interessierten Publikum näherbringen.

Denn kühle Gebiete sind unsere Leidenschaft. Und wir möchten Sie mit dieser Begeisterung anstecken. Deshalb haben wir spannende und faszinierende Reise-Highlights im ewigen Eis erarbeitet. Lassen Sie sich also anstecken...

Heiner und Rosamaria Kubny

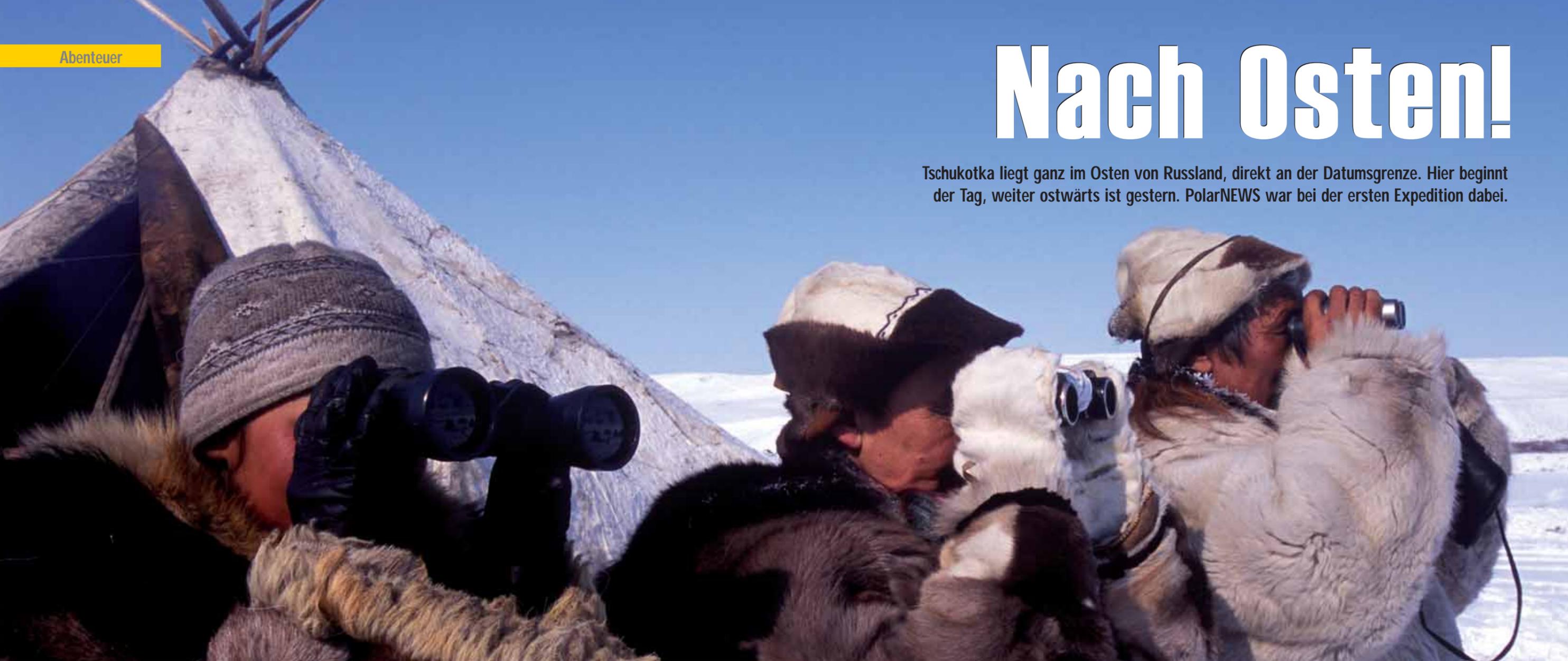
Heiner Kubny

Rosamaria Kubny



Nach Osten!

Tschukotka liegt ganz im Osten von Russland, direkt an der Datumsgrenze. Hier beginnt der Tag, weiter ostwärts ist gestern. PolarNEWS war bei der ersten Expedition dabei.



Von Heiner Kubny (Text und Bilder)

Schon immer suchte ich etwas Neues, Unbekanntes. Von meinen bisherigen Expeditionen in die russische Arktis war ich von der unberührten Schönheit dieser Gegenden begeistert. Franz-Joseph-Land, die Inselgruppe östlich von Spitzbergen, und die halbe Strecke der Nordostpassage kannte ich bereits von früheren Expeditionen mit Eisbrechern. Aber ich wollte weiter vordringen, in den äussersten Osten von Russland. Denn dieses Land ist bei uns noch völlig unbekannt, kaum besiedelt und daher auch schwer zu bereisen.

Ich beauftragte Stefan Zurfluh, der ein kleines Reisebüro mit dem Hauptreiseziel Russland betreibt, sich «im Osten» mal umzuhören. Als Grenze gab ich ihm den nördlichen Polarkreis vor – und zwar nördlich davon. Eine Woche später rief mich Stefan ganz aufgeregt an: «Heiner, in Tschukotka

tut sich was. Da findet im April eine Fahrt für Presse und Reiseveranstalter ins Landesinnere statt, organisiert von einem Veranstalter aus Moskau in Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Outdoor-Veranstalter.» Es gab aber ein Zeitproblem: Ein Einreisevisum für Russland muss spätestens 45 Tage vor Reiseantritt eingereicht werden – uns blieben aber nur noch 40 Tage, ein solches zu beantragen. Als Grenzgebiet zu den Vereinigten Staaten ist Tschukotka für Ausländer nur mit Sondergenehmigung zu bereisen. Diese erteilt ausschliesslich der Gouverneur in der tschuktschischen Hauptstadt Anadyr. Ich müsse mich, meinte Stefan, sofort entscheiden.

«Tschukotka?», dachte ich mir, «noch nie gehört, wo liegt denn das?» Im Büro von Rosamaria hängt eine übergrosse Weltkarte. Mein Blick durchstriefte das gelb markierte Russland von links nach rechts; Moskau – Ural – Nowosibirsk – Jakutsk – da, Tschukotka!

Ganz im Osten des riesigen Staates, an der Beringstrasse! Ich war begeistert. Dann machte ich mich schlau: Tschukotka darf seit einigen Jahren nur von Kreuzfahrtschiffen angefahren werden, das Landesinnere war bis anhin für Touristen gesperrt und soll nun allmählich geöffnet werden.

Zehn Minuten später rief ich Stefan zurück: «Ja, ich will! Bitte melde mich beim Veranstalter an als Vertreter von PolarNEWS.» Der Name unseres Magazins klang überzeugend – meine Teilnahme wurde noch am selben Tag per Mail bestätigt.

Die Reise beginnt

Um auf Nummer Sicher zu gehen, reise ich bereits einen Tag früher als nötig nach Moskau. Man kann ja nie wissen... Aber abgesehen davon, dass ich am nächsten Morgen zu spät vom Hotel abgeholt werde und deshalb am Flughafen erst in letzter Minute einchecken kann, verläuft alles gut.

Auf dem Flug mit der fast vollbesetzten Iljuschin 62 drückt mir Steffen, ein deutscher Teilnehmer, das Buch «Gold der Tundra» des tschuktschischen Autors Juri Rytchëu in die Hand. Darin erfahre ich, dass das autonome Gebiet Tschukotka eines der am dünnsten besiedelten Länder der Erde ist: Auf 15 Quadratkilometer Land kommt ein einziger Einwohner. Die Stämme der Tschuktschen, Jukagiren und Ewenen machen den Grossteil der insgesamt 50'500 Einwohner aus. Bei der letzten Volkszählung 2002 trugen sich ganze acht Personen als Kereken ein: Sie sind somit das kleinste Volk der Erde. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind Goldabbau und Jagd. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt übrigens bei -5 bis -10 Grad. Nach neun Stunden Flug landen wir auf dem Flughafen von Anadyr. Drei Zollbeamtinnen kommen an Bord des Flugzeuges und kontrollieren Pässe und das speziell für Tschukotka benötigte Visum. Als mein Sitz-

nachbar und ich aussteigen wollen, rät uns unsere Reisebegleiterin Irina, als letzte auszusteigen: «Draussen ist die Temperatur minus achtzehn Grad», sagt sie, «und der Bus fährt erst ab, wenn alle drin sind.» Ein guter Rat...

Kurliger Partner

Fünfzehn Minuten später befinden wir uns mit unserem Gepäck bereits vor dem Terminal des modernen Flughafens von Anadyr. Zwei Busse stehen bereit, wir werden von unserem Expeditionsleiter Artem Belobrov und dem Tschuktschenführer Nikolay Etyne begrüsst. Im Winter dauert die Fahrt in die Stadt Anadyr über den gefrorenen Fluss 30 Minuten. Im Sommer steht ein Fährbetrieb zur Verfügung, das Schiff benötigt die doppelte Zeit. Gleich vorweg: Anadyr kann nicht mit dem Rest von Russland verglichen werden. Die Stadt zeigt sich freundlich, sauber, gepflegt und

modern. Ich fühle mich grossartig: Ich bin einer der ersten offiziellen Touristen des Landes und betrete somit im besten Sinne des Wortes Neuland.

In einem Hotel im Zentrum beziehen wir unsere Zimmer. Igor Amromin und ich teilen uns ein Doppelzimmer, wir werden auch zusammen auf dem Schneemobil unterwegs sein. Igor ist ein nach Belgien ausgewandeter Russe, einer von der ganz harten Sorte: Bereits viermal hat er die Auto-Rallye Paris–Dakar mitgemacht. «Wow, ein richtiger Rennfahrer, da brauche ich mir ja gar keine Sorgen zu machen», dachte ich mir. Beim Mittagessen kommen sich die Expeditionsteilnehmer erstmals etwas näher. Zehn Vertreter von der Presse und Reiseveranstalter aus verschiedenen Ländern Europas sowie die ortsansässigen Führer werden gemeinsam die nächsten Tage verbringen. Mit dabei: Stefan Hilger und Steffen Graupner, beide aus den östlichen Bundesländern von »



Ankunft in Uelkal nach einem anstrengenden Tag: Neugierig drängen sich die Einheimischen um die Motorschlitten und Kettenfahrzeuge.

Deutschland, sie beide sprechen Russisch. Mit ihnen werde ich mich, schon der Sprache wegen, vermehrt unterhalten. Kaum zu übersehen und wichtig zu erwähnen ist die junge, ausgesprochen hübsche Russin Julia Snegur. Sie ist vor sieben Jahren nach Frankreich übersiedelt und leitet bei einem Pariser Reiseveranstalter die Russlandabteilung. Julia wird uns mit ihrem Temperament und ihren Ideen während der Reise ständig auf Trab halten.

Nach dem Mittagessen kriegen wir Overalls, Helme und weitere Ausrüstung ausgehändigt. Es folgt eine Schulung über Fahrverhalten, Rücksichtnahme gegenüber den anderen Teilnehmern sowie über das Anzeigen von Hindernissen für das nachfolgende Fahrzeug. Dann endlich der praktische Teil mit den motorisierten Schneeschlitten, auf denen wir in den folgenden Tagen das Land erkunden werden. Auf einer Strecke von 35 Kilometern dürfen wir erstmals unsere Ausrüstung testen und unsere Fahrkünste zeigen. Doch kaum auf dem Sitz, bricht in meinem Schlittenpartner Igor das Rennfieber aus. Im wilden Tempo fliegt er förmlich mit dem Schneemobil über Buckel und Unebenheiten. Ich werde so richtig durchgeschüttelt, und mein Genick, mein Gesäss und einige andere Knochen schreien vor Schmerz. Das fängt ja gut an... Am Abend versuche ich bei einem Wodka, Igor zu «optimieren». Er verspricht Besserung. Wir gehen früh zu Bett, schliesslich steht morgen die erste Etappe an, die mit 190 Kilometern Distanz einiges verspricht. Am nächsten Morgen geht's schon früh los: 7.00 Uhr Tagewacht, 8.00 Uhr Frühstück, um 9.00 Uhr sitzen wir auf den Skidoos, den Schneemobilen. Uns steht eine Etappe von

190 Kilometern von Anadyr nach Uelkal bevor, das sind neun bis zehn Stunden Fahrt bei -21 Grad und herrlichem Sonnenschein. Endlich geht's los. Ich fühle mich wie der letzte grosse Abenteurer und bin ganz kribbelig vor Aufregung, zumal ich vorher noch nie auf einem Motorschlitten gefahren bin. Gut vermunnt und in flottem Tempo fahren wir nordwärts.

Und los geht's

Unser Tross besteht aus neun Motorschlitten und zwei russischen Kettenfahrzeugen des Typs GAS-71. Gelegentlich kommt uns ein anderes Fahrzeug entgegen, zum Teil grosse

Lastwagen, die mit Containern beladen sind. Die Verbindung auf dem Landweg von Anadyr nach Uelkal und weiter nach Egvekinot ist nur im Winter möglich, weil dann der Boden, die Seen und die Flussläufe gefroren sind. Im Sommer besteht die Verbindung ausschliesslich per Schiff und Flugzeug.

Jede volle Stunde legen wir einen kurzen Stopp ein, nach fünf Stunden gibt's Mittagessen. Die Fahrt durch die wunderschöne, frisch verschneite Gegend lässt uns die Anstrengung und die Kälte vergessen.

Die Tundra ist eine unruhige, hügelige Landschaft mit wenig Schnee: Der liegt nur etwa 30 Zentimeter hoch auf dem Boden, überall ragen Steine und Sträucher heraus. Die Büsche tragen bereits Knospen: Sie bereiten sich auf den bevorstehenden Sommer vor, und der ist so kurz, dass alles schnell blühen muss, wenn's soweit ist. Der Schnee ist übersät mit Tierspuren, einige Tiere sehen wir sogar, vor allem Schneehasen und Rentiere. Eine betörend wilde Landschaft!

Nach zehn Stunden erreichen wir ziemlich erledigt Uelkal, einen kleinen, gottverlassenen Ort an der Küste der Beringsee. Hier scheint die Zeit stehen geblieben. Die 240 Einwohner sind schon vor Tagen über unser Kommen informiert worden. Als wir ins Dorf einfahren, werden wir winkend empfangen, einige Kinder rennen zwischen den Schlitten unseres Konvois hin und her. Hier waren offensichtlich schon lange keine Fremden mehr im Dorf...

Im Gemeinschaftszentrum werden wir bereits erwartet. Einige Frauen haben ein



Zwei Kettenfahrzeuge transportieren Ausrüstung und Gepäck. Unterwegs entdecken wir die Trümmer eines abgestürzten russischen Kampfflugges.

einfaches Nachtessen zubereitet. Ich fühle mich hier als Gast unter Menschen, die es nicht einfach haben, den schwierigen Verhältnissen zu trotzen. Nach dem Essen plaudern wir zwar noch ein wenig über den vergangenen Tag, aber schon bald sucht sich im Gemeinschaftszentrum jeder einen geeigneten Ruheplatz für seine müden Knochen. Patrice schläft unter dem Billardtisch, ich hinter der letzten Reihe der Theatersaalbestuhlung. Igor, der Rallye-Fahrer, fällt

wieder aus dem Rahmen, er schläft auf der Bühne hinter einem roten Vorhang. Vielleicht träumt er von Hamlet.

Am nächsten Morgen werden wir russisch geweckt: 7.00 Uhr: für 20 Sekunden ertönt aus einem Lautsprecher Musik, danach herrscht wieder Ruhe. Der Spuk wiederholt sich nun alle fünf Minuten bis 7.30 Uhr. Jetzt tritt der Bürgermeister der Gemeinde in Erscheinung. Er kommt in den Saal und schaltet für 10 Sekunden das Licht ein, da-

nach ist es wieder dunkel. Derselbe Rhythmus wie mit der Musik wird auch mit dem Licht eingehalten. Spätestens nach der zweiten Hell-Dunkel-Phase sind alle wach, nun kann das Frühstück serviert werden.

Entlang der Küste

Draussen beladen wir die Fahrzeuge, ich mache noch einige Fotos von den bereits wieder anwesenden Kindern. Dann starten wir zur zweiten Etappe nach Egvekinot. Diesmal beträgt die Distanz 110 Kilometer, die ersten 40 verlaufen entlang der Küste, der Rest auf dem gefrorenen Meer. Ausserhalb von Uelkal geht's vorbei an riesigen Radaranlagen, die seit dem Ende des kalten Krieges nicht mehr benötigt werden. Wenig später stoppt der Tross abrupt. Vor uns, keine 20 Meter entfernt, sitzt ein Schneehase verschlafen vor seiner Höhle. Fotoapparate werden ausgepackt und der Hase auf Film und Speicherkarte gebannt. Er ist der Star des Tages! Erst als wir uns ihm bis auf eine Distanz von zehn Meter nähern, hüpfert er seelenruhig davon.

Nach fünf Stunden rasanter Fahrt erreichen wir Egvekinot, dessen Hafen zu dieser Jahreszeit geschlossen ist. Unnützlich stecken die Schiffe im Eis der zugefrorenen Hafenanlage fest. Wir halten kurz an, um Fotos zu machen. Egvekinot ist im Winter nur über den Landweg zu erreichen, im Sommer, wenn die aufgetauten Böden sumpfig sind, nur per Schiff. Gelegentlich landen auf dem kleinen Flugplatz Flugzeuge aus der Hauptstadt Anadyr. »



Im warmen Schutzanzug unterwegs nach Egvekinot durch die unberührte Tundra: So weit das Auge reicht, sind die Bahnen unserer Motorschlitten die einzigen Spuren von Menschen.



Spektakulär: Die Luft ist so kalt, dass deren Feuchtigkeit zu Eiskristallen gefriert. Darin wird das Sonnenlicht zu einem sogenannten Halo gebrochen.

Einquartiert sind wir in neuen Touristenhäuschen. Jedes umfasst einen grossen Empfangsraum mit Küche, drei Schlafzimmer und ein Bad. Solchen Komfort in dieser Gegend hätten wir uns nie und nimmer erträumt. Zwanzig dieser Fertighäuschen wurden von Kanada hierher gebracht und montiert. Im nahegelegenen Restaurant fragen wir beim Mittagessen nach der Anzahl der Touristen, die Egvekinot besuchen. Zu unserer Überraschung erklärt man uns, dass wir die Ersten seien und die Unterkünfte für den hoffentlich eintretenden Tourismus benötigt werden.

Unterkunft im Zelt

Für die nächsten Tage werden die Skidoos eingestellt. Es geht weiter mit einem 6x6-Geländebus nach Amguema, das wir nach 100 Kilometern Fahrt durch atemberaubende Gebirgslandschaften erreichen. Unterwegs überqueren wir den Polarkreis und können auf einem Passübergang auf 300 Meter über Meer ein grosses Sonnenphänomen bewundern. Da ich mein Weitwinkelobjektiv mit dabei habe, passt das zauberhafte Sujet sogar formatfüllend aufs Bild. Amguema mit 1000 Einwohnern ist nicht weiter erwähnenswert, ausser dass wir hier mit Sack und Pack in Kettenfahrzeuge umsteigen. Vorgesehen ist ein Besuch bei Rentierzüchtern. Da die nächsten 120 Kilometer sehr unwegsam sind, ist dies die einzi-

ge Transportmöglichkeit. Nach fünf Stunden rumpliger Fahrt treffen wir im kleinen Camp der zwei Tschuktschenfamilien ein. Die Sonne ist bereits untergegangen, in der Dämmerung sehen wir in einiger Entfernung eine grosse Rentierherde. In der Zwischenzeit ist es mit einer Temperatur von -23 Grad bereits wieder kühler geworden. Das Lager der Rentierzüchter besteht aus zwei Jarangas. Diese für die Tschuktschen und Eskimos typische Wohnstätte besteht aus einem runden Zelt, das mit langen Stangen oben zu einem Spitz zusammenläuft. Überzogen wird dieses Gerüst mit zusammenge nähten Rentierfellen und Walrosshäuten. Eine Öffnung in der Mitte der Überdachung lässt Licht ein und dient als Rauchabzug. Die eigentliche Ruhestätte, der Polog, besteht aus Rentierfell und wird im hinteren Teil der Jaranga an vier Pfosten aufgehängt. Seine Fläche beträgt rund 2,5 auf 2,5 Meter, man kann darin bequem aufrecht stehen. Ein bis zwei Pologe befinden sich für gewöhnlich in einer Jaranga, hier im Lager stehen zwei Jarangas mit jeweils zwei Pologen. Im Programm steht: Schlafen im Polog. Freundlicherweise überlassen uns die Gastgeber pro Zelt einen Polog. Nun beginnen alle zu rechnen: Irgend etwas geht hier nicht so richtig auf! Aber keiner hat den Mut, sich zu diesem Thema zu äussern. Immerhin: In einer Art stillschweigender Vereinbarung diskutieren wir nach dem

Nachtessen ganz lange über Gott, die Welt und Tschukotka, damit die bevorstehende Nacht kürzer wird. Doch unsere Gastgeberfamilie bittet uns bald, schlafen zu gehen, schliesslich sei morgen für sie ein langer Tag, weil ein Rentier-Rennen mit vielen Zuschauern stattfindet.

Ich begeben mich in den mir zugeteilten Polog. Julia, Irina und Polly sind dort bereits damit beschäftigt, sich den besten Platz zu sichern. Ein toller Gedanke: Drei Frauen und ich in einem Bett von 7 Quadratmetern Fläche... Aber meine Vorfreude löst sich in Luft auf, als auch noch Steffen, Stefan und Artem sich zu uns gesellen. Da sitzen wir nun zu siebt in unserer gemeinsamen Schlafstätte, sehen uns an und können uns vor Lachen kaum halten. Wir legen uns schliesslich nach dem «System Sardinen-dose» zur Ruhe. Ehrlich gesagt: Gerade gut schlafe ich nicht. Um 3 Uhr kommt erstmals Bewegung in die Schlafgemeinschaft, das Umschichten beginnt. Eher unfreundlich äussert sich Steffen: «Heiner wälzt sich wie ein Walross durch sein Harem.»

Früh raus für ein Bild

Um 6 Uhr kann mich nichts mehr halten. Es ist kurz vor Sonnenaufgang, ich möchte die Morgenlandschaft in den «Kasten» bringen. Ich werfe deshalb zuerst mal meine Stiefel aus dem Polog – direkt in die Feuerstelle... Draussen ist's klirrend kalt, -35 Grad. Da in »



Unterwegs legen wir regelmässig Pausen ein, um unsere Knochen ein bisschen zu lockern und uns aufzuwärmen.



Auf Schlittenfahrt mit den nomadischen Tschuktschen in deren Camp. Das Gefährt wird von Rentieren gezogen.

den Zelten beim besten Willen kein Platz mehr für Rucksäcke war, mussten wir unsere Kameras über Nacht draussen lassen. Einzig meine Hasselblad-Panoramakamera habe ich mit ins Bett genommen, da diese bei Kälte einige Schwächen zeigt. Sie funktioniert jetzt einwandfrei. Fantastisches Wetter, die Sonne kurz über dem Horizont, die Jarangas in Dunst gehüllt, diese Stimmung will ich unbedingt auf Film bannen.

Das Rentier-Rennen

Etwas später kommen die ersten Kollegen aus den Zelten. Und ich höre bald die wildsten Flüche, denn die anderen haben nur «Digiknipsen» bei sich, und die sind bei dieser Temperatur so gut wie tot. Mein Entscheid, analog, also mit Film zu fotografieren, ist mindestens an diesem Morgen richtig. Schon aus früherer Erfahrung weiss ich von der Stärke der Energizer-Lithium-Batterien als Energiespender bei extremen Temperaturen.

Nach dem Frühstück treffen bereits die ersten Gäste ein, heute ist ja grosser Renn- tag. Zuerst müssen die Schlittenrentiere eingefangen werden. Dies zieht sich ziemlich in die Länge. Gegen Mittag findet das erste Rennen der Nachwuchskategorie statt. Kurz nach dem Start fahren die Schlitten in alle Richtungen davon. Die Gäste und wir sind gleichermaßen begeistert.



Es liegt nicht sehr viel Schnee, doch wegen der Kälte ist dieser pickelhart. Trotzdem setzt sich die Vegetation durch.

Nach dem Zieleinlauf werden die Schlitten mit frischen Rentieren für die Hauptkategorie bereit gemacht. Das Starterfeld umfasst elf Schlitten. Der Start erfolgt, und der Pulk rast davon. Die Gäste verfolgen das Geschehen mit Fernrohren, es wird wild geschrien und diskutiert, jeder hat seinen eigenen Favoriten. Die Distanz des Rennens beträgt zirka zwei Kilometer. Der Zieleinlauf ist knapp. Der Sieger erhält vom extra zu diesem Rennen

angereisten Regierungsvertreter dieser Region wahlweise einen Fernseher oder einen Kühlschrank. Kühlschrank? Hier? Eigentlich sollten wir uns bereits auf den Rückweg machen, unsere Gastgeber möchten uns jedoch zum Rentierschlitten-Fahren einladen, und dazu müssen neue Rentiere eingefangen werden. Unser Zeitplan gerät nun völlig aus den Fugen. Doch das kümmert die Tschuktschen kein bisschen. Sie

richten sich nach dem Auf- und Untergang der Sonne, und diese steht zurzeit noch hoch über dem Horizont, demzufolge haben wir noch genügend Zeit.

Nach einer Stunde ist es soweit, wir kommen zum Zug. Die gewählte Route ist viel kürzer als die offizielle Rennstrecke, weshalb es bei unserem Durchgang nicht so wild zu und her geht. Mit dem Gefühl, nun ein kleiner Rentierspezialist zu sein, müssen wir definitiv an den Abschied denken. Der Regierungsvertreter, bis anhin eher etwas zurückhaltend, hört von unserer Abreise. Da er schon länger nicht mehr in Anadyr war, benützt er die Gelegenheit, mit uns mitzufahren. Wann er wieder zurückkehren wird, weiss er nicht. «Einfach bei der nächsten Gelegenheit», meint er.

Zurück im Kettenfahrzeug

Gegen 16 Uhr beginnt unsere Rückreise, mehr als 500 Kilometer von unserem Ausgangspunkt Anadyr entfernt, das wir drei Tage später erreichen. Noch einmal Egvekinot mit der luxuriösen Unterkunft, die wir nach 220 Kilometern Fahrt mit Kettenfahrzeug und Bus erreichen. Ein Besuch im Museum in Egvekinot, eine Einführung in das Handwerk der Eskimos sowie ein Kurs im Eis- und Krabbenfischen runden das Rahmenprogramm ab. Uelkal, das Dorf an der Beringsee, erreichen wir am nächsten Tag abermals mit den



Frühstück im Zelt. Uns offene Feuer wird Fladenbrot ohne Beilage gereicht. Dazu gibt's Tee aus selber gesammelten Blüten und Wurzeln.

Motorschlitten. Die Fahrt auf den Motorschlitten beginnt langsam Spass zu machen, meine Knochen haben sich wohl an die vielen Schläge gewöhnt. Ausser wenn mein Fahrgenosse Igor wieder mal durchdreht und seine eigene Linie durch die Tundra sucht – und das tut er regelmässig.

In Anadyr angekommen, beziehen wir wieder unser Hotel. Am Abend soll ein grosses Abschiedsfest stattfinden. Kurz vorher rufe ich

zu Hause an, erzähle Rosamaria begeistert von meinen Erlebnissen und dass ich bestimmt wieder nach Tschukotka kommen werde, von den netten Menschen hier und natürlich vom bevorstehenden Fest. Rosamaria spürt meine Freude und mahnt: «Sei vorsichtig mit dem Wodka.» Das Fest ist tatsächlich berauschend. Und so brummen auf dem Rückflug nicht nur die Flugzeugmotoren, sondern auch einige Schädel. Polarnews



Tschuktschen sind Nomaden: Sie ziehen mit ihren Rentierherden durch die Tundra von Futterplatz zu Futterplatz und leben in Zelten. Im Sommer ist hier alles grün.

PolarNEWS-Reise nach Tschukotka

Als Abenteurer unterwegs sein und wildes Neuland entdecken? PolarNEWS bietet seinen Leserinnen und Lesern dieses einmalige Erlebnis: Vom 25. März bis 9. April 2012 April veranstaltet PolarNEWS diesen Erlebnis-Trip für Wagemutige. Die genauen Daten und Preise erfahren Sie unter www.polar-reisen.ch

Die Ausschreibung zu dieser Expedition finden Sie auf Seite 22.



Arktis



Spitzbergen erwartet uns mit fantastischen Landschaften und eindrucksvollen Tiererlebnissen. Die Begegnung mit den majestätischen Eisbären ist ein unvergessliches Abenteuer! Ins Meer kalbende Gletscher, beeindruckende Vogelfelsen, Wanderungen in unberührter Natur, Robben und Walrosse aus nächster Nähe, spannende Ausfahrten mit dem Zodiak – die Expeditionsreise rund um Spitzbergen ist ein einmaliges Erlebnis! Die MV «Antarctic Dream» ist ein beliebtes, seit Jahren bestens erprobtes Schiff für polare Gewässer.

1. Tag: Zürich – Oslo

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen, Übernachtung im Spitzbergen Hotel.

2. Tag: Oslo – Longyearbyen – Isfjorden

Rundgang durch Longyearbyen mit einem Besuch des Svalbard-Museums. Am Nachmittag Einschiffung auf die MV «Antarctic Dream». Am frühen Abend lichten wir den Anker und fahren durch den Isfjorden.

3. Tag: Krossfjord – Ny Ålesund

Am Morgen erleben wir die erste Zodiakfahrt entlang des spektakulären 14.-Juli-Gletschers. Am Nachmittag führt uns die Reise nach Ny Ålesund, der nördlichsten permanent bewohnten Siedlung der Erde.

4. Tag: Der 80. Breitengrad

Auf der Insel Amsterdamøya besichtigen wir die Überreste der niederländischen Walfangstation Smeerenburg aus dem 17. Jahrhundert. Am Nachmittag entdecken wir die Kolonie der Krabbentaucher auf Fuglesangen. Auf dem Weg zur nahen Moffen-Insel, auf der sich jährlich zahlreiche Walrosse aufhalten, überqueren wir den 80. Breitengrad.

5./6. Tag: Hinlopenstrasse

Die Insel Lagøya in der nördlichen Einfahrt der Hinlopenstrasse bietet eine weitere Möglichkeit, Walrosse zu sehen. In der Hinlopenstrasse, welche Westspitzbergen vom vereisten Nordaustlandet trennt, stehen die Chancen gut, Bart- und Ringelrobber, Polarbären und Elfenbeinmöwen zu beobachten.

7. Tag: Barentsinsel und Edgøyainsel

Im Freemansund landen wir in Sundneset auf der Barentsinsel und besuchen eine alte

Trapperhütte. Weiterfahrt südwärts zur Diskobukta an der Westseite von Edgøya. In dieser seichten Bucht unternehmen wir eine Zodiakfahrt, um an einem mit Treibholz aus Sibirien und Walknochen übersäten Strand anzulanden und zu wandern.

8. Tag: Bölscheøya-Insel

Besuch auf Bölscheøya und Aekongen, wo wir ein komplett zusammengesetztes Grönlandwal-Skelett am Strand besichtigen.

9. Tag: Südspitzbergen

Fahrt durch die zahlreichen Seitenfjorde des spektakulären Hornsundes in Südspitzbergen mit seinen hohen Bergen. 14 atemberaubende Gletscher wälzen ihre Eismassen die Hänge herab ins Meer.

10. Tag: Van-Keulen-Fjord

Landung auf Ahlstrandhalvøya an der Mündung des Van-Keulen-Fjords. Haufenweise liegen Skelette von Weisswalen am Strand, die hier im 19. Jahrhundert gejagt wurden. Weiterfahrt zum Rechercheffjord.



11. Tag: Longyearbyen – Oslo

Ankunft in Longyearbyen, Ausschiffung und Flug nach Oslo. Übernachtung in Oslo.

12. Tag: Oslo – Zürich

Flug nach Zürich. Ankunft in Zürich im Verlauf des Nachmittags.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 1 Übernachtung in Longyearbyen inklusive Frühstück
- deutschsprachige Reiseleitung
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- alle Landgänge
- Zodiakausflüge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Hafengebühren
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Reisedokumentation

Im Preis nicht inbegriffen

- alkoholische Getränke an Bord
- weitere Mahlzeiten
- Trinkgelder
- Versicherung
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Minimale Teilnehmerzahl: 10

Reiseleitung

Dr. Toni Bürgin, Direktor des Naturmuseums St. Gallen

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person	
2-Bett-Innenkabine	CHF 7490.–
2-Bett-Aussenkabine	CHF 8650.–
Superior-Aussenkabine	CHF 9450.–
Suite	CHF 10'290.–
Einzelkabine	Auf Anfrage

MV «Antarctic Dream»



Die MV «Antarctic Dream» fuhr ursprünglich unter dem Namen «Piloto Pardo» für die chilenische Marine, bevor sie 2005 zu einem Expeditionsschiff für Polarreisende umgebaut wurde. Das ganze Schiff ist stillvoll renoviert und eingerichtet, die Atmosphäre ist leger und entspannt. Alle 42 Kabinen verfügen über ein eigenes Bad mit Dusche/WC. Die geringe Passagierzahl von maximal 84 Gästen ist ein weiterer angenehmer Pluspunkt der MV «Antarctic Dream».



kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.

Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.



Bis auf eine kleine russische Militärstation im äussersten Westen ist die Inselgruppe Franz-Joseph-Land gänzlich unbewohnt. Der Archipel ist die Heimat von Eisbären, Walrossen, Robben und einer Vielzahl von Polarvögeln. Franz-Joseph-Land ist nur 1000 Kilometer vom Nordpol entfernt und besteht aus 191 Inseln, von denen 83 Prozent ständig von Eis bedeckt sind. Wir werden die Inseln auch mit dem Helikopter erkunden.

1. Tag: Zürich – Oslo – Kirkenes

Flug von der Schweiz über Oslo nach Kirkenes, Übernachtung im Mittelklasse-Hotel.

2. Tag: Kirkenes – Murmansk

Bustransfer nach Murmansk und Einschiffung auf die «Kapitan Dranitsyn». Unsere Expeditionsreise beginnt.

3. Tag: Barentssee

Der erste Tag auf See führt uns über die offene Barentssee Richtung Norden. Unsere Lektoren bereiten uns mit Vorträgen auf unser Ziel vor. Wir geniessen das Leben an Bord.

4. Tag: Bell-Insel

Abhängig von den Eisverhältnissen werden wir die Bell-Insel erreichen. Wir unternehmen eine Wanderung auf der drittgrössten, auf über 80 Grad nördlicher Breite gelegenen Insel und besuchen die Hütte der Lee-Smith-Expedition von 1881.

5. Tag: Kap Flora – Rubini Rock

Kap Flora auf der Northbrook-Insel war 1893 das rettende Land für 25 Besatzungsmitglieder der Expedition von Lee Smith. Wir entdecken den Rubini Rock, einen der beeindruckendsten Vogelfelsen der Arktis, Brutplatz für hunderttausende von arktischen Vögeln wie Dreizehnmöwen, Krabbentaucher und Eissturmvögel.

6. Tag: Kap Norwegia

Auf einer der nördlichsten Inseln des Archipels, Jackson Island, mussten Fritjof Nansen und Hjalmar Johansen den Winter 1895/96 unfreiwillig verbringen. Die letzten Überreste ihres primitiven Unterschlupfs sind noch am Strand zu sehen. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir hier Eisbären, Belugas und vielleicht sogar Narwale sehen, ist hier besonders gross.

7. Tag: Stolichky- und Appolonov-Inseln

Wir nähern uns heute den Stolichky- und

Appolonov-Inseln. Abhängig von den Eisverhältnissen umfahren wir mit den Zodiaks die Inseln und besuchen die dortigen Walrosskolonien.

8. Tag: Wilczek-Insel

1899 überwinterten am Kap Heller zwei Mitglieder der Weller-Expedition und erwarteten den Rest der Crew nach deren Vorstoss zum Pol. Wie überall auf Franz-Joseph-Land können wir hier sehr wahrscheinlich Eisbären und verschiedene Meeressäuger beobachten.

9. Tag: Champ-Insel

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise ist der Besuch der Champ-Insel. Geheimnisvoll liegt sie mitten im Zentrum des Archipels und bietet neben einer majestätischen Landschaft auch mysteriöse Steinkugeln mit Durchmessern von mehr als 3 Metern.

10. Tag: Kap Tegetthoff

Das markante Kap Tegetthoff mit seinen vorgelagerten Felsnadeln war 1873 das erste Land, das die Payer-Weyprecht-Expedition

nach ihrer über 12 Monate dauernden Drift auf dem Expeditionsschiff «Admiral Tegetthoff» sichtete. Zu Ehren des Kaisers Franz Joseph wurde die Inselgruppe nach dessen Name getauft.

11. Tag: Barentssee

Unser Kurs heisst jetzt wieder Süd – wir verlassen das faszinierende Inselreich und fahren nach Murmansk zurück. In der verhältnismässig seichten Barentssee können wir mit Glück noch Wale, sicher aber Seevögel beobachten.

12. Tag: Murmansk – Kirkenes

Ankunft in Murmansk, Ausschiffung und Transfer nach Kirkenes, Übernachtung.

13. Tag: Kirkenes – Oslo – Zürich

Rückflug nach Zürich via Oslo.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 2 Übernachtungen in Kirkenes inklusive Frühstück
- Bordsprache: D / E
- deutschsprachige Reiseleitung
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- alle Landgänge
- Zodiak- und Helikopterausflüge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Hafengebühren
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Reisedokumentation

Im Preis nicht inbegriffen

- alkoholische Getränke an Bord
- weitere Mahlzeiten
- Trinkgelder
- Versicherung
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung, Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annullationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 10

Reiseleitung

Dr. Michael Wenger

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



«Kapitan Dranitsyn»



Die «Kapitan Dranitsyn» wurde 1980 in der Wartsila-Werft in Finnland als konventionell angetriebener Eisbrecher erbaut. 1999 wurde sie renoviert und später zu einem Passagierschiff umgebaut. Heute fährt die «Kapitan Dranitsyn» in die abgelegensten Gebiete der Erde: Sie kann Eis bis zu einer Dicke von 1,5 Metern brechen.



Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

Dreierkabine mit Dusche/WC	CHF 12'790.–
Doppelkabine mit Dusche/WC	CHF 14'990.–
Suite	CHF 17'950.–
Corner Suite	CHF 20'750.–





Svalbard, wie Spitzbergen auch genannt wird, ist eine Inselgruppe zwischen dem 74. und 81. Grad nördlicher Breite. Sie setzt sich zusammen aus den Inseln Westspitzbergen, die als einzige bewohnt ist, Nordostland, Edge-Insel, Barentsinsel, Prinz-Karl-Vorland und benachbarten Inseln. Nur 7 Prozent der Inselgruppe ist mit Vegetation bedeckt. Dank den Auswirkungen des Golfstromes findet man hier aber trotzdem 160 Pflanzenarten. Spitzbergen ist auch Heimat von 130 Vogelarten, Rentieren, Polarfüchsen, Walrossen und Polarbären.

1. Tag: Zürich – Oslo

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen, Übernachtung im Spitzbergen Hotel.

2. Tag: Oslo – Longyearbyen – Isfjorden

Am Morgen kulturelles und geschichtliches Treffen in Longyearbyen. Am frühen Abend Einschiffung auf der M/V «Plancius» und Fahrt durch den Isfjorden.

3. Tag: Krossfjord – Ny Alesund

Am Morgen erleben wir die erste Zodiakfahrt entlang des spektakulären 14.-Juli-Gletschers. Am Nachmittag führt uns die Reise nach Ny Alesund, der nördlichsten permanent bewohnten Siedlung der Erde.

4. Tag: Der 80. Breitengrad

Auf der Insel Amsterdamøya besichtigen wir die Überreste der niederländischen Walfangstation Smeerenburg aus dem 17. Jahrhundert. Am Nachmittag entdecken wir die Kolonie der Krabbentaucher auf Fuglesangen. Auf dem Weg zur nahen Mofen-Insel, auf der sich jährlich zahlreiche Walrosse aufhalten, überqueren wir den 80. Breitengrad.

5./6. Tag: Hinlopenstrasse

Die Insel Lagøya in der nördlichen Einfahrt der Hinlopenstrasse bietet eine weitere Möglichkeit, Walrosse zu sehen. In der Hinlopenstrasse, welche Westspitzbergen vom vereisten Nordaustlandet trennt, stehen die Chancen gut, Bart- und Ringelrobben, Polarbären und Elfenbeinmöhren zu beobachten.

7. Tag: Barentsinsel – Edgøya-Insel

Im Freemansund landen wir in Sundneset auf der Barentsinsel und besuchen eine alte Trapperhütte. Weiterfahrt südwärts zur Diskobukta an der Westseite von Edgøya. In

dieser seichten Bucht unternehmen wir eine Zodiakfahrt, um an einem mit Treibholz aus Sibirien und Walknochen übersäten Strand anzulanden und zu wandern.

8. Tag: Bölscheøya-Insel

Besuch auf Bölscheøya und Aekongen, wo wir ein komplett zusammengesetztes Grönlandwal-Skelett am Strand besichtigen.

9. Tag: Südspitzbergen

Fahrt durch die zahlreichen Seitenfjorde des spektakulären Hornsundes. Besuch der polnischen Forschungsstation Isbjørnhamna.

10. Tag: Van-Keulen-Fjord

Landung auf Ahlstrandhalvøya an der Mündung des Van-Keulen-Fjords. Haufenweise liegen Skelette von Weisswalen am Strand, die hier im 19. Jahrhundert gejagt wurden. Weiterfahrt zum Rechercheffjord.

11. Tag: Longyearbyen – Zürich

Ankunft in Longyearbyen, Ausschiffung und Rückflug via Oslo nach Zürich. Ankunft in Zürich im Verlauf des Nachmittags.



Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 1 Übernachtung in Longyearbyen inklusive Frühstück
- deutschsprachige Reiseleitung
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- alle Landgänge
- Zodiakausflüge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Hafengebühren
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Reisedokumentation

Im Preis nicht inbegriffen

- alkoholische Getränke an Bord
- weitere Mahlzeiten

- Trinkgelder
- Versicherung
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Minimale Teilnehmerzahl: 10

Reiseleitung

Anja Fleig, Spitzbergen-Spezialistin

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

4-Bett-Kabine	CHF 6990.–
2-Bett-Kabine	CHF 8650.–
2-Bett-Superior-Kabine	CHF 9490.–
Einzelkabine	Auf Anfrage

kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.

Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.



MV «Plancius»

Die MV «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Holländischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht es vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die MV «Plancius» ihre Gäste zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.



Ostgrönland gehört weltweit zu den letzten Gebieten mit unberührter Natur. Durch den langen Winter mit einer dicken Eisdecke auf dem Meer und durch den breiten Treibeisgürtel im Frühjahr und im Sommer ist Ostgrönland von den anderen Teilen Grönlands und dem Rest der Welt ziemlich abgeschnitten. Erst vor etwa 100 Jahren kamen die ersten Europäer hierher. Die Abgeschlossenheit kommt in Sprache und Kultur dieser Region deutlich zum Ausdruck.

1. Tag: Zürich – Oslo – Longyearbyen

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen, Übernachtung im Spitsbergen Hotel.

2. Tag: Longyearbyen – Isfjorden

Am Morgen kulturelles und geschichtliches Treffen in Longyearbyen. Am frühen Abend Einschiffung auf die MV «Plancius» und Fahrt durch den Isfjorden.

3. Tag: Raudfjord – Møffen Island

Wir fahren in den Raudfjord an der Nordostküste von Spitzbergen, ein schöner Fjord mit spektakulären Gletschern. Hier sind Ringelrobben und Bartrobben zu Hause. Wir sehen Vogelkolonien und üppige Vegetation. Es gibt gute Möglichkeiten, Eisbären zu sehen. Von hier aus nehmen wir Kurs auf Møffen Island, wo sich meist Walrosse am Strand versammeln.

4./5. Tag: Auf See

Mit Kurs West durchqueren wir die Grönlandsee und halten Ausschau nach Buckel- und Finnwalen. Begleitet werden wir von Sturmvögeln und Dickschnabellummen.

6. Tag: Foster Bugt – Kaiser-Franz-Joseph-Fjord

Wir nähern uns Grönland und versuchen, durch das Eis in die Foster Bugt zu fahren, wo wir auf eine Anlandung bei Myggebogten hoffen. Hinter der alten Jagdhütte breitet sich die offene Tundra aus, die von Moschusochsen bewohnt wird. Wir steuern durch den Kaiser-Franz-Joseph-Fjord, ein fantastischer Ort, umringt von hohen Bergen zu beiden Seiten.

7. Tag: Antarcticahavn

Die erste Tageshälfte verbringen wir im Antarcticahavn, ein breitläufiges und ausge-

dehntes Tal, in dem man auch Gruppen von Moschusochsen begegnen kann. Zu dieser Zeit kann man die herbstlichen Farben der kargen arktischen Vegetation bestaunen.

8. Tag: Blomster Bugt – Ella Ø

Wir hoffen auf eine Anlandung an der Blomster Bugt, um dort die schönen geologischen Formationen zu besuchen. Schneehasen und seltene Vogelarten kann man hier zu sehen bekommen. Am Nachmittag nehmen wir Kurs auf Ella Ø und geniessen eventuell am Abend noch eine Anlandung.

9. Tag: Scoresby-Sund – Danmarks Ø

Heute erreichen wir in den Scoresby-Sund und fahren entlang der schroffen und vergletscherten Küste. Wir unternehmen einen Zodiakausflug entlang der Gletscherfront und können eventuell in der Nähe des Maane-Gletschers an Land gehen. Später landen wir auf Danmarks Ø an, wo sich Ruinen einer Inuit-Siedlung befinden, die vor 200 Jahren verlassen wurde. Hier gibt es auch Grabstätten.



10. Tag: Kap Hofmann Halvø

Heute gehen wir auf der Kap Hofmann Halvø an Land. In dieser Gegend weiden oft Moschusochsen. Auch Alpenschneehühner und Eistaucher können wir hier finden. Die Landschaft ist ausgesprochen schön, besonders, wenn sich das Laub von Zwergweide und Zwergbirke im Herbst verfärbt.

11. Tag: Nordwestfjord

Im Nordwestfjord in Scoresby-Land treffen wir am Morgen auf gigantische Eisberge. Einige sind mit Sicherheit über 100 Meter hoch und mehr als einen Kilometer lang. Wir gehen in der Nähe vom Sydkap an Land, um die Überreste eines Winterdorfs der Thulekultur zu besichtigen.

12. Tag: Ittoqqortoormiit

Wir erreichen Ittoqqortoormiit, mit 400 Einwohnern die einzige grössere Siedlung am Scoresby-Sund. Hier haben wir genügend Zeit, das Dorf zu erkunden und mit Einheimischen in Kontakt zu treten. Oder einige Souvenirs zu kaufen.

13. Tag: Auf See

Auf der Fahrt nach Island durchqueren wir die Dänemarkstrasse und hoffen, Wale und Seevögel beobachten zu können. In der Nacht präsentiert sich vielleicht ein Polarlicht am Himmel.

14. Tag: Akureyri – Reykjavik

Mit der Ankunft in Akureyri endet die Expeditionsschiffsreise. Mit dem Bus fahren wir über die weiten Hochflächen Nordislands und erreichen am Nachmittag Reykjavik. Übernachtung im Mittelklasse-Hotel in Reykjavik.

15. Tag: Reykjavik – Kopenhagen – Zürich

Rückflug über Kopenhagen nach Zürich. Ankunft in Zürich im Verlauf des Nachmittags.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 1 Übernachtung in Longyearbyen inklusive Frühstück
- 1 Übernachtung in Reykjavik inklusive Frühstück



MV «Plancius»



Die MV «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Holländischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht es vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die MV «Plancius» ihre Gäste zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

4-Bett-Kabine	CHF 8550.–
2-Bett-Kabine	CHF 10'590.–
2-Bett-Superior-Kabine	CHF 11'650.–
Einzelkabine	Auf Anfrage

- deutschsprachige Reiseleitung
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- alle Landgänge
- Zodiakausflüge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Hafengebühren
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Reisedokumentation

Im Preis nicht inbegriffen

- alkoholische Getränke an Bord
- weitere Mahlzeiten
- Trinkgelder
- Versicherung
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 10

Reiseleitung

Dr. Ruedi Abbühl, Biologe, und Priska Abbühl, Filmproduzentin

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.





Tschukotka, das unbekannte Land der Tschukschen, liegt ganz im Osten von Russland an der Beringstrasse, direkt an der Datumsgrenze. Bis vor drei Jahren waren nur die Küstenstädte für den Tourismus geöffnet. PolarNEWS organisierte im April 2009 erstmals eine Expedition auf Motorschlitten ins Landesinnere zu den Nomaden der Arktis.

1. Tag: Zürich – Anadyr

Linienflug von Zürich via Moskau nach Anadyr.

2. Tag: Anadyr

Ankunft in Tschukotka. Transfer in die Stadt Anadyr, nach dem Mittagessen Informationen über die Reiseroute. Übernachtung im Hotel Anadyr.

3. Tag: Anadyr

Nach dem Frühstück erhalten wir die Winterbekleidung. Instrukoren geben uns eine ausführliche Fahrerschulung auf den Motorschlitten. Übernachtung im Hotel Anadyr.

4. Tag: Anadyr – Uelkal

Start zur Tschukotka-Expedition. Die Fahrt geht durch die verschneite Tundra zur 170 Kilometer entfernten Eskimo-Siedlung Uelkal. Zwischenstopps zum Aufwärmen, Fotografieren und Mittagessen. Am Abend Ankunft in Uelkal. Abendessen, Übernachtung in der Mehrzweckhalle des örtlichen Vereins.

5. Tag: Uelkal – Egvekinot

Weiterfahrt über die flache Tundra, Schneeverwehungen und das zugefrorene Meer. Die Strecke beträgt rund 100 Kilometer. Am späten Nachmittag treffen wir in Egvekinot ein, Unterkunft in komfortablen Bungalows.

6. Tag: Egvekinot

Von Egvekinot brechen wir mit den Skidoos auf zu einer Erkundungsfahrt in die umliegende grandiose Berglandschaft und die Tundra. Übernachtung in Bungalows.

7. Tag: Egvekinot

Am Vormittag begeben wir uns aufs zugefrorene Meer zum Krabbenfischen. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Egvekinot-Museum. Übernachtung in den Bungalows.

8. Tag: Egvekinot – Amguema

Das heutige Tagesziel ist Amguema. Auf der von den Gulag-Häftlingen erbauten Strasse fahren wir mit den Schneemobilen 90 Kilometer bis Amguema, der zentralen Siedlung der Rentier-Tschukschen. Am Abend besuchen wir die Vorstellung der örtlichen Folklore- und Tanzgruppe.

9. Tag: Amguema – Nomadencamp

Tagesziel ist das Wintercamp der Rentierhirten in der Tundra. Je nach Standort der Winterlager werden wir 60 bis 120 Kilometer in die Tundra fahren. Übernachtung im Schlafsack in Yarangas.

10. Tag: Nomadencamp

Den ganzen Tag verbringen wir mit den Rentierzüchtern und können sie bei ihrem Tageswerk begleiten. Wir versuchen unsere Geschicklichkeit beim Rentierschlittenfahren und Eisfischen. Übernachtung im Schlafsack in den Yarangas.

11. Tag: Nomadencamp – Amguema

Früh am Morgen gehen wir mit den Hirten zu

der Rentierherde, anschliessend Frühstück. Den Morgen verbringen wir mit den Rentierzüchtern. Nach dem Mittagessen Rückfahrt nach Amguema. Übernachtung im örtlichen Badhaus.

12. Tag: Amguema – Egvekinot

Heute fahren wir zurück nach Egvekinot und werden auf halber Strecke einen Abstecher zum Monument des 180. Breitengrades einlegen. Übernachten in Bungalows.

13. Tag: Egvekinot – Uelkal

Fahrt mit dem Motorschlitten nach Uelkal durch die herrliche Landschaft und über das zugefrorene Meer. Unterwegs halten wir bei der Radar-Anlage «Das Echo des kalten Krieges», die bis zur Wende den westlichen Teil der USA abdeckte. Am Abend erreichen wir Uelkal. Nach dem Abendessen besuchen wir die Vorführung der einheimischen Eskimo-Tanzgruppe. Übernachtung im Gemeinschaftszentrum.

14. Tag: Uelkal – Anadyr

Weiterfahrt mit dem Schneemobil nach



Anadyr. Das sind 9 bis 11 Stunden Fahrt durch die Tundra. Kleines Mittagessen unterwegs. Ankunft am Abend in Anadyr. Übernachtung im Hotel Anadyr.

15. Tag: Anadyr

Nach dem Frühstück treffen wir einen Hundeschlittenführer. Mit Hilfe des Profis versuchen wir, selber einen Hundeschlitten zu führen. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abschieds-Dinner und Übernachtung im Hotel Anadyr.

16. Tag: Anadyr – Zürich

Frühstück und Check-out. Nach dem Mittagessen Transfer zum Flughafen und Flug über Moskau nach Zürich.



PREISE FÜR EXPEDITION TSCHUKOTKA 2012

Alle Preise in CHF pro Person

Expedition Tschukotka	
Skidoos mit Doppelbesetzung	CHF 11'250.–
Skidoo zur Alleinbenutzung	Auf Anfrage

Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- alle Transfers
- deutschsprachige Begleitung
- englischsprachige Guides
- Unterkunft laut Programm
- Vollpension von/bis Anadyr
- Skidoo in Zweierbesetzung inklusive Benzin
- Winter-Overall, Helm, Stiefel, Handschuhe, Sturmhaube
- Hundeschlittenfahrt laut Programm
- Kulturprogramm laut Programm
- alle Eintritte für Museen
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Reisedokumentation

Im Preis nicht inbegriffen

- Visum für Russland
- weitere Mahlzeiten in Moskau und Anadyr
- Versicherung
- evtl. Treibstoffzuschläge

Hinweis

Der Reiseveranstalter behält sich das Recht vor, Änderungen in der Reihenfolge der Tage

und des Programms aufgrund der Witterungsbedingungen vorzunehmen.

Zahlungsbedingungen

Anzahlung bei Buchung CHF 3000.– pro Person. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Bis 91 Tage vor Reisebeginn: CHF 1600.– pro Person.
90 bis 61 Tage vor Reisebeginn: 50 % des Reisepreises.
60 bis 0 Tage vor Reisebeginn: 100 % des Reisepreises.

Teilnehmerzahl

Minimale Teilnehmerzahl: 6
Maximale Teilnehmerzahl: 10

Reisebegleitung

Heiner Kubny

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



Antarktis



Falkland – South Georgia – Antarktische Halbinsel

30. Oktober bis 22. November 2011

Dank der maximalen Passagierzahl von 110 Personen ist diese Expeditionsreise mit der MV «Plancius» in einer kleinen Gruppe möglich. Freuen wir uns auf die vielfältige Tierwelt mit Königs-, Esel-, Goldschopf-, Zügel- und Adéliepinguinen, Robben, Albatrossen und vielleicht auch Walen sowie auf die einmalige Landschaftsszenerie aus Bergen und Gletschern. Geniessen wir die einmalige Ruhe fernab der Zivilisation.

1. Tag: Flug – Buenos Aires

Flug von Zürich nach Buenos Aires über Frankfurt mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Transfer zum Hotel, am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Flug von Buenos Aires nach Ushuaia, Transfer zur Einschiffung am Nachmittag.

4. Tag: Auf See

Fahrt in Richtung Falklandinseln. Wir geniessen die Ruhe auf Deck und die endlose Weite des südlichen Ozeans.

5./6. Tag: Falklandinseln

Ankunft auf den Falklands. Zum ersten Mal begegnen wir der vielfältigen einheimischen Tierwelt.

7./8. Tag: Auf See

Überfahrt nach South Georgia. Mit etwas Glück werden wir während der Überfahrt Wale sichten.

9. – 12. Tag: South Georgia

Hier bietet sich eine einmalige Landschaftsszenerie bestehend aus Bergen und Gletschern. Wir besuchen Kolonien von Königspinguinen sowie Albatrosse und können Robben verschiedener Arten beobachten.

13./14. Tag: Auf See

Die ersten Eisberge und skurrilen Eisskulpturen gleiten an uns vorbei.

15. – 18. Tag: South Shetland

Je nach Wetterbedingungen werden verschiedene Orte angefahren, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Paradise Bay, der Lemaire-Kanal oder Peterman Island.

19./20. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel und fahren durch die Drake Passage in Richtung Kap Hoorn.

21. Tag: Ushuaia – Buenos Aires

Am Morgen Ankunft in Ushuaia. Transfer zum Flugplatz und Inlandflug nach Buenos Aires. Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

22. Tag: Buenos Aires – Zürich

Am Nachmittag Rückflug ab Buenos Aires via Frankfurt nach Zürich.

23. Tag: Zürich

Am frühen Nachmittag Ankunft in Zürich.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Im Preis inbegriffen

- Schweizer Reiseleitung
- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 2 Übernachtungen in Buenos Aires inklusive Frühstück
- Transfers und Stadtrundfahrt in Buenos Aires
- Transfers in Ushuaia
- 1 Übernachtung in Ushuaia
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- alle Mahlzeiten an Bord (ohne Getränke)
- alle Ausflüge und Landgänge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Hafengebühren
- ausführliche Reisedokumentation in Englisch
- Taschenbuch «Reisebegleiter Antarktis»

Im Preis nicht inbegriffen

- weitere Mahlzeiten in Buenos Aires
- Trinkgelder
- Abflugtaxen in Argentinien
- alkoholische Getränke an Bord
- Versicherungen
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung, Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Minimale Teilnehmerzahl: 12

Reiseleitung

Dr. Michael Wenger, Meeresbiologe

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.

kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.

Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.

MV «Plancius»



Die MV «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Holländischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht es vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die MV «Plancius» ihre Gäste zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.



PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

4-Bett Kabine	CHF 13'990.–
Doppelkabine mit Bullauge	CHF 15'890.–
Doppelkabine mit Fenster	CHF 16'390.–
Deluxe Doppelkabine	CHF 17'100.–
Superior Kabine	CHF 18'400.–

Frühbucher-Rabatt bis 31.12.2010 CHF 400.–





South Georgia befindet sich im Südatlantik 1400 Kilometer südöstlich der Falklandinseln. Da die abgeschiedene Insel über keine Landepiste und sonstige Infrastruktur verfügt, ist sie nur mit dem Schiff zu erreichen. South Georgia gilt auch als Tierparadies im Südatlantik, hier befinden sich auch die grossen Kolonien der Königspinguine.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug Zürich – Santiago de Chile mit der Lufthansa

2. Tag: Santiago de Chile

Ankunft in Santiago de Chile, Transfer und Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

3. Tag: Santiago – Falkland

Flug mit LANChile nach Falkland. Am Nachmittag legt die MV «Plancius» in Port Stanley ab und nimmt Kurs nach Osten

4. – 5. Tag: Auf See

Zweieinhalb Tage lang gönnen wir uns ein wenig Ruhe und geniessen die Annehmlichkeiten der MV «Plancius». Die Tage auf See verbringen wir mit Beobachtungen und interessanten Vorträgen der begleitenden Wissenschaftler.

6. – 14. Tag: Umrundung von Südgeorgien

Umrundung von Südgeorgien für Naturliebhaber. Wir hoffen auf eine Anlandung bei Cape Rosa und in King Haakon Bay. Shackleton landete hier mit seinen Männern im Rettungsboot «James Caird» nach 16 Tagen auf See, nachdem sie Elephant Island verlassen hatten. Der Drygalski-Fjord bietet sich für einen Ausflug mit den Zodiaks an, eine Anlandung ist auch bei Cooper Bay vorgesehen. Während der nächsten Tage werden wir die Strände Gold Harbour, Royal and St Andrews Bay erkunden. Alle Orte, die wir besuchen, bieten ein breites Spektrum an Bilderbuchlandschaften und Tierwelten. Auch Wanderer kommen auf ihre Kosten: Es werden Wanderungen bei Godthul, Maiviken, Gold Harbour und Stromness angeboten. Die Wanderungen werden von Guides begleitet und variieren in der Länge und Gehzeit zwischen 2 und 4 Stunden. In der Fortuna Bay stehen wir Shackleton ganz nah, hier erreichte er nach seiner strapaziösen Gebirgsüberquerung die Nordostseite der

Insel. Die Strände sind von Königspinguinen und Robben bewohnt. Eventuell sehen wir sogar Rentiere! Wir werden auch die ehemalige Walfangstation Grytviken besuchen. Einer der letzten Höhepunkte dieser Seereise ist die Anlandung von Prion Island, wo wir brütende Wanderalbatrosse auf ihren Nestern aus der Nähe beobachten können. Ein weiterer Höhepunkt ist der Strand von Salisbury Plain, denn hier befindet sich die zweitgrösste Königspinguinkolonie von Südgeorgien. Die Reise um Südgeorgien endet in der Bucht von Elsehul, welche von Pelzrobben bevölkert wird. Nach unserer letzten Anlandung nehmen wir Kurs auf die Falklands.

15. – 16. Tag: Auf See

Auf dem Weg nach Port Stanley werden wir

wieder von einer grossen Anzahl Seevögel begleitet.

17. Tag: Falkland – Santiago de Chile

Am Morgen Ankunft und Ausschiffung in Port Stanley, Transfer zum Flug mit LANChile nach Santiago de Chile, Transfer und Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

18. Tag: Santiago de Chile – Zürich

Am Nachmittag Rückflug von Santiago de Chile in die Schweiz.

19. Tag: Zürich

Ankunft in Zürich.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 2 Übernachtungen in Santiago de Chile
- alle Transfers
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- alle Mahlzeiten an Bord (ohne Getränke)
- alle Ausflüge und Landgänge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Hafengebühren
- ausführliche Reisedokumentationen

Im Preis nicht inbegriffen

- weitere Mahlzeiten in Santiago de Chile
- Trinkgelder
- alkoholische Getränke an Bord
- Versicherungen
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.



M/V «Plancius»



Die M/V «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Holländischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht sie vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die M/V «Plancius» ihre Passagiere zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

4-Bett Kabine	CHF 12'290.–
Doppelkabine mit Bullauge	CHF 13'750.–
Doppelkabine mit Fenster	CHF 14'250.–
Deluxe Doppelkabine	CHF 14'950.–
Superior Kabine	CHF 16'100.–
Frühbucher-Rabatt bis 31.12.2010	CHF 400.–



Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.

Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.

Falkland – South Georgia – Antarktische Halbinsel

8. bis 30. Januar 2012

Wir folgen den Spuren der Abenteurer zu einem der letzten noch unberührten Paradiese unserer Erde. Die Tierwelt auf den Falklands und auf South Georgia, der Anblick der faszinierenden Eisberge auf der Antarktischen Halbinsel und die Fahrt über den Südozean machen diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Flug von Zürich nach Buenos Aires über Frankfurt mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Transfer zum Hotel, am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flug nach Ushuaia, Transfer zur Einschiffung auf die MV «Plancius».

4. Tag: Auf See

Fahrt Richtung Falkland.

5./6. Tag: Falkland-Inseln

Auf mehreren Ausflügen besuchen wir die faszinierende Tierwelt der Falklands.

7./8. Tag: Auf See

Auf der Überfahrt nach South Georgia passiert unser Schiff die Shag Rocks. Die sechs aus dem Meer ragenden Felsspitzen sind die Vorboten South Georgias.

9.–12. Tag: South Georgia

Wir besuchen Kolonien von Königspinguinen und können Robben verschiedener Arten beobachten. Geplant sind Anlandungen in Grytviken und in der Cooper Bay.

13./14. Tag: Auf See

Die ersten Eisberge und skurrile Eisskulpturen gleiten an uns vorbei.

15.–18. Tag: South Shetland – Antarktische Halbinsel

Je nach Wetterbedingungen werden verschiedene Orte angefahren, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Paradise Bay, der Lemaire-Kanal oder Peterman Island.

19.–20. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel und fahren durch die Drake Passage.

21. Tag: Ushuaia – Buenos Aires

Am Morgen Ankunft in Ushuaia. Transfer zum Flugplatz und Inlandflug nach Buenos Aires. Übernachtung mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel.

22. Tag: Buenos Aires – Zürich

Am Nachmittag Rückflug ab Buenos Aires via Frankfurt nach Zürich.

23. Tag: Zürich

Am frühen Nachmittag Ankunft in Zürich.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



Im Preis inbegriffen

- Schweizer Reiseleitung
- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 2 Übernachtungen in Buenos Aires inklusive Frühstück
- Transfers und Stadtrundfahrt in Buenos Aires
- Transfers in Ushuaia
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- alle Mahlzeiten an Bord (ohne Getränke)
- alle Ausflüge und Landgänge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Hafengebühren
- Reisedokumentation
- Taschenbuch «Reisebegleiter Antarktis»

Im Preis nicht inbegriffen

- weitere Mahlzeiten in Buenos Aires
- Trinkgelder
- Abflugtaxen in Argentinien
- alkoholische Getränke an Bord
- Versicherungen
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.

Teilnehmerzahl

Minimale Teilnehmerzahl: 10

Reiseleitung

Dr. Ruedi Abbühl, Biologe

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person	
4-Bett Kabine	CHF 16'990.–
Doppelkabine mit Bullauge	CHF 19'590.–
Doppelkabine mit Fenster	CHF 20'390.–
Deluxe Doppelkabine	CHF 21'390.–
Superior Kabine	CHF 23'350.–
Frühbucher-Rabatt bis 31.12.2010	CHF 400.–

MV «Plancius»



Die MV «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Hollandischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht es vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die MV «Plancius» ihre Gäste zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.

kontikisaga
Die Nr. 1 für Ferien im Norden.

Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.



Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



Antarktische Halbinsel – Basecamp Plancius

25. Februar bis 11. März 2012



Action und Erlebnisse sind angesagt: Das Motorschiff «Plancius» wird zum Basislager für verschiedenste Exkursionen und Abenteuer, vom Klettern bis zum Campieren an verschiedenen Plätzen der Antarktischen Halbinsel. Natürlich kann man diese Reise auch ganz gemütlich geniessen und die Tierwelt beobachten.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug nach Buenos Aires mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Ankunft am Morgen, Transfer zum Hotel. Am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen, Weiterflug nach Ushuaia. Nach der Landung Transfer zum Hafen, Einschiffung und Abfahrt Richtung Antarktis.

4./5. Tag: Drake Passage, auf See

Wir fahren vorbei an Kap Hoorn durch die Drake Passage in Richtung Antarktische Halbinsel und geniessen die herrliche Weite des südpolaren Meeres.

6.–10. Tag: Antarktische Halbinsel

Das Schiff wird für die nächsten fünf Tage zu

unserem Basislager für die aktiven Gäste. Ein Basislager ist per Definition ein Lagerort und Ausgangspunkt, von dem aus eine Unternehmung beginnt – in unserem Fall sind es Tagesexkursionen «von Küste zu Berg». Das Schiff wird zu sorgfältig ausgesuchten Plätzen der Antarktis gesteuert. In diesen Gebieten wird es zwei bis drei Tage verweilen und dient dort als komfortables Basislager und Drehkreuz für unser Aktivprogramm: Bergsteiger und Wanderer erklimmen Gipfel und Aussichtspunkte, Fotografen erkunden Fotomöglichkeiten, Camper verbringen in Anlandungsnähe die Nacht im Zelt, Kajakfahrer und Zodiakfahrer entdecken die Küstenlinie und Buchten, in die das Schiff nicht vordringen kann. Gäste, die nicht körperlich aktiv werden wollen, können an gemütlichen Landausflügen teilnehmen und ganz einfach die Tierwelt beobachten. Zu diesem Zeitpunkt sind die Wale in dieser Gegend zahlreich anzutreffen. Wir bieten unter anderem auch

die Möglichkeit an, sich einem Foto-Workshop anzuschliessen.

11./12. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel wieder und fahren durch die Drake Passage in Richtung Kap Hoorn.

13. Tag: Ushuaia – Buenos Aires

Am Morgen erreichen wir Ushuaia. Transfer zum Flughafen und Inlandflug nach Buenos Aires. Übernachtung mit Frühstück

14. Tag Buenos Aires – Zürich

Am Nachmittag Rückflug ab Buenos Aires via Frankfurt nach Zürich.

15. Tag: Zürich

Am frühen Nachmittag landen wir in Zürich.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



MV «Plancius»



Die MV «Plancius» wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff der Holländischen Königlichen Marine in Betrieb genommen. Von 2007 bis 2009 wurde es komplett zum modernen Expeditionsschiff umgebaut. Mit hoher Eisklasse zieht sie vorbei an Gletschern, Treibeis sowie Eisbergen und lässt eine Seereise zu einer unvergesslichen Expedition werden. Das Schiff bietet Platz für 110 Passagiere. Mit der erfahrenen Crew bringt die MV «Plancius» ihre Passagiere zu den einmaligen Naturschönheiten der Arktis und der Antarktis.

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION

Alle Preise in CHF pro Person

4-Bett Kabine	CHF 10'990.–
Doppelkabine mit Bullauge	CHF 12'590.–
Doppelkabine mit Fenster	CHF 12'990.–
Deluxe Doppelkabine	CHF 13'590.–
Superior Kabine	CHF 14'790.–

Einzelkabinen	Auf Anfrage
---------------	-------------

Im Preis inbegriffen

- sämtliche Flüge, Economyklasse
- 2 Übernachtungen in Buenos Aires inklusive Frühstück
- Transfers und Stadtrundfahrt in Buenos Aires
- Transfer in Ushuaia
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- alle Mahlzeiten an Bord (ohne Getränke)
- alle Ausflüge und Landgänge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Flughafen- und Abflugtaxen
- Hafengebühren
- Reisedokumentation
- Taschenbuch «Reisebegleiter Antarktis»

Im Preis nicht inbegriffen

- weitere Mahlzeiten in Buenos Aires
- Trinkgelder
- Abflugtaxen in Argentinien
- alkoholische Getränke an Bord
- Versicherungen
- evtl. Treibstoffzuschläge

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annulationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.



Antarktische Halbinsel

- 20. November bis 3. Dezember 2011
- 1. Januar bis 10. Januar 2012
- 28. Januar bis 7. Februar 2012
- 7. Februar bis 17. Februar 2012
- 17. Februar bis 27. Februar 2012
- 25. Februar bis 11. März 2012
- 9. März bis 20. März 2012
- 20. März bis 29. März 2012

Eine Antarktis-Reise für Individualisten: Sie buchen nur die Schiffsreise ab Ushuaia direkt zur Antarktischen Halbinsel und wieder zurück nach Ushuaia. Sämtliche Flüge können Sie selber oder über uns buchen und Ihre Reise nach Belieben verlängern und variieren. Selbstverständlich kann PolarNEWS auch ihre individuellen Reise Wünsche organisieren, wenn Sie das möchten.

1. Tag: Ushuaia, Beagle-Kanal

Am Nachmittag checken Sie individuell im Schiff ein. Die Fahrt geht durch den Beagle-Kanal Richtung Antarktische Halbinsel.

- ausführliche Reisedokumentation in Englisch
- Taschenbuch «Reisebegleiter Antarktis»

Im Preis nicht inbegriffen

- sämtliche Flüge
- Trinkgelder
- alkoholische Getränke an Bord
- Versicherungen
- evtl. Treibstoffzuschläge

2./3. Tag: Auf See

Genießen Sie die herrliche Weite und Ruhe des Südatlantiks. Eine Vielzahl von Vögeln begleitet das Schiff.

4.–8. Tag: Antarktische Halbinsel

Ja nach Wind und Wetter steuert das Schiff verschiedene Inseln an, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Brabant Island, Cuerville Island und Danco. Entlang des antarktischen Festlands besuchen Sie an verschiedenen Landgängen die überwältigende Tierwelt der Antarktis, zum Beispiel auf Neko Harbour, Portal Point, oder Foyu Harbour. Nach Möglichkeit unternehmen Sie Zodiak-Fahrten, Wanderungen oder Ausflüge mit dem Kajak. Auch ein Besuch der ukrainischen Antarktisstation Vernadsky ist geplant.

Zahlungsbedingungen

Anzahlung 20% bei Buchungsbestätigung. Restzahlung 60 Tage vor Abreise.

Annullationskonditionen

Es gelten die allgemeinen Reise- und Vertragsbedingungen sowie die separaten Rücktritts-/Annullierungsbedingungen von Kontiki-Saga Reisen.



9./10. Tag: Auf See

Unterwegs zurück nach Ushuaia. In der Drake Passage haben Sie noch einmal die Möglichkeit, Seevögel und eventuell Wale zu beobachten.

11. Tag

Ankunft und Ausschiffung in Ushuaia an. Hier endet die gebuchte Reise.

Programmänderungen wegen Wetter- und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Im Preis inbegriffen

- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- alle Mahlzeiten an Bord (ohne Getränke)
- alle Ausflüge und Landgänge laut Programm
- wissenschaftliche Vorträge an Bord
- Hafengebühren



Diese PolarNEWS-Expedition wird mit unserem Partner Kontiki-Saga Reisen durchgeführt.

Verlangen Sie die detaillierten Reise-Unterlagen.



Erleben Sie die Schönheiten der Antarktis mit der M/V «Plancius», dem 2010 komplett umgebauten Expeditionsschiff der holländischen Reederei Oceanwide Expeditions. Genießen Sie die lockere Atmosphäre an Bord und die hervorragende Küche. Lassen Sie sich durch das bestens ausgebildete Lektorenteam Flora und Fauna, sowie die Geschichte der Antarktis erklären. Die M/V «Plancius» bietet Platz für 110 Passagiere.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 20. November – 3. Dezember 2011

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 5'990.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 6'990.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 7'350.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 7'790.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 8'550.–

Diese Reise dauert 13 Nächte und 14 Tage.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 1. Januar – 10. Januar 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 4'950.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 5'850.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 6'090.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 6'490.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 7'190.–

Diese Reise dauert 9 Nächte und 10 Tage.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 28. Januar – 7. Februar 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 5'490.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 6'490.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 6'790.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 7'190.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 7'990.–

Diese Reise dauert 10 Nächte und 11 Tage.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 7. Februar – 17. Februar 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 5'490.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 6'490.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 6'790.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 7'190.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 7'990.–

Diese Reise dauert 10 Nächte und 11 Tage.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 17. Februar – 27. Februar 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 5'490.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 6'490.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 6'790.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 7'190.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 7'990.–

Diese Reise dauert 10 Nächte und 11 Tage..

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 25. Februar – 11. März 2012

Für diese Spezialreise entnehmen Sie die genauen Angaben aus den Seiten 30 und 31.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 9. März – 20. März 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 5'290.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 6'290.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 6'590.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 6'990.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 7'650.–

Diese Reise dauert 11 Nächte und 12 Tage.

PREISE FÜR PolarNEWS-EXPEDITION vom 20. März – 29. März 2012

Alle Preise in EURO pro Person, ohne Flug

4-Bett-Kabine	Euro 3'990.–
2-Bett-Kabine mit Bullauge	Euro 4'650.–
2-Bett-Kabine mit Fenster	Euro 4'890.–
2-Bett-Kabine Deluxe	Euro 5'190.–
2-Bett-Kabine Superior	Euro 5'650.–

Diese Reise dauert 9 Nächte und 10 Tage.



Reiseziele in der Arktis

Spitzbergen

Die Inseln liegen nördlich des Polarkreises zwischen 74 und 81 Grad nördlicher Breite. Sie setzt sich zusammen aus den Inseln Westspitzbergen, die als einzige bewohnt ist, Nordostlandet, Edge-Insel, Barents-Insel, Prinz-Karl-Vorland und benachbarte kleinere Inseln nur etwa 1000 Kilometer vom Nordpol entfernt. Hauptort der Inselgruppe ist Longyearbyen, dessen rund 1800 Einwohner vorwiegend vom Kohleabbau und Tourismus leben. Auf den Fahrten durchs Packeis sind des öfteren auf Eisschollen treibende Eisbären zu sehen, an den Küsten brüten riesige Vogelkolonien und ruhen Walrosse in der Sonne. Das Klima um Svalbard, wie Spitzbergen auch genannt wird, ist arktisch. Es ist das ganze Jahr kühl bei zwar regelmässigen, aber geringen Niederschlägen. Die Küstenregionen sind im Sommer nur für etwa sechs Wochen schneefrei, die Fjorde frieren im Winter nur zeitweise zu.

Im Sommer, der Anfang Juni sonnig beginnt und im September mit Nebel, Regen und Schnee endet, liegen die Temperaturen zwischen -2 und +17 Grad. Im Winter ist es zwischen -25 und +5 Grad kalt, und es gibt häufig Schneefall und Nebel. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei -4,5 Grad.

Franz-Joseph-Land

Der russische Archipel Franz-Joseph-Land ist 900 Kilometer vom Nordpol entfernt und liegt östlich von Svalbard und nordwestlich von Novaja Zemlja. Die Inselgruppe liegt am Rand der Packeisgrenze, das heisst, dass nördlich der Inselgruppe das Eis auch im Sommer nicht aufbricht, jedoch zirkumpolar driftet. Auch weiter südlich bedecken gewaltige Packeisfelder fast 70 Prozent der nördlichen Barentssee. Der Archipel besteht aus 191 Inseln mit einer Gesamtfläche von 16'135 Quadratkilometern. Er erstreckt sich über 375 Kilometer von West nach Ost und 234 Kilometer von Süd nach Nord, die Inseln selbst nehmen 20 Prozent der Gesamtfläche des Archipels ein. Die vorherrschenden Tierarten sind Walrosse, Seehunde, Polarfüchse, Eisbären und einige Insektenarten. Die eisfreien Klippen und Strände werden von Meeresvögeln besiedelt, die hier ihre Eier ausbrüten, wie die Lummern, Krabbentaucher und verschiedene Möwenarten. Ausser dem Eisbären überwintert keine der höheren Tierarten auf den Inseln. In den letzten Jahren wurde Franz-Joseph-Land von Touristschiffen nur selten angefahren. Höhepunkte – um nur einige zu nennen – einer Reise dorthin sind der Rubini Rock, Bell Island, das Kap Tegetthoff und Champ Island mit den bis zu 3 Meter dicken Steinkugeln.

Tschukotka

Tschukotka liegt ganz im Osten Sibiriens, ist abgelegen und äusserst dünn besiedelt. Es liegt direkt an der Datumsgrenze und wird durch die Beringstrasse von Alaska getrennt. Die tschukotkische Tundra liegt fast vollständig nördlich der Baumgrenze. Das Klima ist rau. Die durchschnittlichen Jahrestemperaturen liegen zwischen -5 und -10 Grad. Der Winter beginnt im September und endet erst im Mai. Seit mit dem Kommunismus auch der Einheitsstyp des Sowjetmenschen verschwunden ist, dürfen sich die Ureinwohner wieder auf ihre Traditionen besinnen. Das autonome Gebiet der Tschuktschen ist seit 1930 eine Verwaltungseinheit. Einer der wenigen im Ausland bekannten Intellektuellen war der 1930 in Uelen geborene und 2008 verstorbene Schriftsteller Juri Rytcheu, dessen Werke eine Vorstellung vom Leben der indigenen Völker geben. PolarNEWS schrieb im April 2009 im Osten Russlands Geschichte und leistete Pionierarbeit. Erstmals reiste eine Touristengruppe ins Landesinnere von Tschukotka. Die Besucher waren trotz Kälte von der Freundlichkeit der Menschen und Schönheit der unberührten Landschaften begeistert.

Weiterführende Informationen zu allen Reisen und Reisedestinationen finden Sie unter www.polar-reisen.ch



AECO

«Association of Arctic Expedition Cruise Operators»

Die AECO ist ein internationaler Zusammenschluss von Veranstaltern von Expeditionskreuzfahrten in arktische Gebiete. Mitglieder der AECO verpflichten sich, Expeditionsreisen in der Arktis unter grösstmöglicher Berücksichtigung der sensiblen Umwelt, heimischen Kultur und historischen Stätten durchzuführen sowie Sicherheit auf See und an Land zu gewährleisten.

Reiseziele in der Antarktis

Falkland-Inseln

Rund 500 Kilometer vor Südamerika liegen die Falkland-Inseln im Südatlantik. Sie bestehen aus zwei Hauptinseln und rund 400 kleinen Inseln. Vier Pinguinarten sowie Schwarzbraunalbatrosse und viele weitere Vogelarten sind in diesem Gebiet heimisch. Lohnenswert ist auch ein Besuch von Stanley auf der Ostfalklandinsel, mit wenig mehr als 2000 Einwohnern die kleinste Hauptstadt der Welt.

South Georgia

Zwei bis drei Seetage von den Falkland-Inseln entfernt befindet sich South Georgia, das «Tor zur Antarktis». Über die Hälfte der Insel ist ganzjährig von Schnee und Eis bedeckt. South Georgia ist 160 Kilometer lang und 30 Kilometer breit, der Mount Paget ist mit 2934 Metern der höchste Berg des Gebietes. Mehr als 160 Gletscher befinden sich auf der Insel.

Fernab der Zivilisation ist South Georgia ein wahres Tierparadies: Neben den Königspinguinen (400'000 Brutpaare) brüten auf hier auch Goldschopfpinguine, auch Macaronipinguine genannt (2'700'000 Brutpaare), Eselpinguine (105'000 Brutpaare) und Zügelpinguine (6000 Brutpaare). Zahllose Meeresvögel sind auf South Georgia beheimatet. Die grössten sind die Wanderalbatrosse. Ihre Popu-

lation wird auf 4000 Brutpaare geschätzt. Sie erreichen eine Spannweite von 3,5 Metern und sind die grössten Wasservogel überhaupt. Auch mehrere Robbenarten sind hier zu Hause.

South Orkney Islands

800 Kilometer südlich von South Georgia liegen die Südorkney-Inseln. Im schmalen Küstensaum, wo nur wenig Vegetation wächst, siedeln Seevögel, Robben, Esel- und Adéliepinguine. Die älteste Forschungsstation der Antarktis befindet sich auf Laurie Island. Sie heisst Orcadas und ist seit 1904 ständig bewohnt.

South Shetland Islands

Auf King George Island leben viele See-Elefanten und Adéliepinguine. Mehrere Nationen sind hier mit Forschungsstationen präsent. Auf Deception Island steht ein noch immer aktiver Vulkan, warme Quellen sprudeln deshalb an mehreren Orten. Spektakulär ist auch die schmale Einfahrt zum Kratersee.

Elephant Island ist die nördlichste Insel der South Shetlands. Hier leben auf engstem Raum Pelzrobben, See-Elefanten und Zügelpinguine. Bei Point Wilde betritt man historischen Boden: Vier Monate musste die Mannschaft von Sir Ernest Shackleton 1916 hier ausharren.

Antarktische Halbinsel

Meist laufen Schiffe die Westküste der Antarktischen Halbinsel an. Die Paradiese Bay gehört mit ihren unzähligen vorgelagerten Inseln, den schmalen Passagen und vielen Gletscherzungen zu den beliebtesten Besuchszielen. Dazwischen gibt es auch Forschungsstationen zu besichtigen. Als eine der schönsten Schiffspassagen überhaupt gilt der Lemaire-Kanal, der von Gletschern und hohen Bergketten geflankt ist. Ebenso beliebt ist der Neumayer-Kanal. Port Lockroy bietet nebst einer riesigen Eselpinguinkolonie ein britisches Postoffice und ein Museum. Zwar ist die Antarktis der kälteste und trockenste aller Kontinente, ihre zentrale Hochebene weist im Jahresmittel eine Temperatur auf zwischen -50 und -60 Grad. Doch die niedrigeren Küstenregionen sind erheblich wärmer.

Das Klima der Antarktischen Halbinsel ist vom Einfluss des Südpolarmeeres geprägt und das mildeste der gesamten Antarktis. Im Sommer herrschen an der Küste Temperaturen zwischen 0 und +3 Grad im Winter -10 bis -20 Grad. Wissenschaftler des British Antarctic Survey haben im Jahre 2005 berichtet, dass die Temperatur in den letzten 50 Jahren um durchschnittlich 2,5 Grad gestiegen ist. Im Verhältnis zum Landesinnern des Kontinents ist es ausserdem feuchter. Während der Sommermonate kommt es im Norden der Halbinsel gelegentlich zu Regenfällen. Es kann hier im Januar und Februar milder und angenehmer sein als während des Winters in Europa.



IAATO

«International Association of Antarctica Tour Operators»

IAATO ist ein Verband von Reiseveranstaltern, die Reisen in die Antarktis anbieten, 1991 gegründet zum Schutz der einzigartigen Natur und Tierwelt. Die IAATO besteht aus derzeit 80 Mitgliedern, die sich entschlossen haben, die Antarktis zu schützen, indem sie höchstmögliche Umwelt- und Sicherheitsrichtlinien beachten und einhalten. PolarNEWS und Kontiki-Saga Reisen arbeiten ausschliesslich mit Mitgliedern der IAATO zusammen, die strenge Verhaltensregeln für den Besuch der Antarktis erarbeitet haben.

Ihre Reiseleiter

Heiner und Rosamaria Kubny



Schon über 20 Mal bereisten wir die Region rund um den Südpol. Unsere Multivisions-Shows «Antarctica» sowie die aktuelle Show «Im Reich der Pinguine» waren mit bisher je 50'000 Besuchern ein grosser Erfolg. Wir möchten den Besuchern zeigen, warum uns das Gebiet am südlichen Ende der Welt nicht mehr loslässt. Die Ruhe, die Natur, das einzigartige Licht – die Antarktis macht einfach süchtig. Man muss sich vorstellen: Es sind kaum hundert Jahre her, seit Menschen begannen, diesen Teil der Welt zu erforschen. Unwirtlich und weitgehend unberührt, aber von einer beeindruckenden Schönheit: So erleben wir die riesige Region um den Südpol. Unzählige Pinguine, aber auch Robben, Wanderalbatrosse und Wale bevölkern die kargen Küstenregionen – und da die Tiere kaum natürliche Feinde haben, kennen sie fast keine Scheu... Lassen Sie sich auch verzaubern von den fantastischen Formen der Eisberge und Landschaften.

Völlig anders erleben wir den Norden. Wilde Landschaften wechseln sich hier ab mit blühender Tundra. Immer wieder begegnen wir Eisbären, Walrossen, Vögeln und Walen. Wir haben Kontakt zu den Einwohnern dieser kargen Regionen. Seit fast zehn Jahren bereisen wir nun auch die Arktis und sind, wenn man das so sagen kann: süchtig nach den polaren Gebieten. Voraussichtlich im Jahre 2011 werden wir mit unserer neuen Multivisions-Show «Arktis – entlang dem Polarkreis» auf Tournee gehen.

Dr. Toni Bürgin



Toni Bürgin, 1957 in Liestal BL geboren, im Waldenburgerthal herangewachsen, studierte an der Universität Basel im Hauptfach Biologie und im Nebenfach Chemie. Er schloss seine Dissertation über die Kopfanatomie von Plattfischen 1986 bei den Professoren David G. Senn und Urs Rahm ab. Anschliessend verbrachte er zehn Monate als Postdoc am Zoologischen Laboratorium der Universität Leiden (NL). Hier untersuchte er die Funktion des Kieferapparates bei Plattfischen. Ein Stipendiat des British Councils ermöglichte ihm in dieser Zeit mehrere Forschungsaufenthalte am Natural History Museum in London.

1987 bis 1990 bearbeitete er am Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich im Rahmen eines Nationalfonds-Projektes fossile Fische vom Monte San Giorgio im Kanton Tessin. 1990 bis 1996 war er als Leiter der Massnahmenplanung Lufthygiene bei der Baudirektion des Kantons Zürich tätig.

Dr. Ruedi Abbühl



Ruedi Abbühl, 1964 in Bern geboren und in Rubigen aufgewachsen, studierte an der Universität Basel im Hauptfach Zoologie und im Nebenfach Chemie. Er schloss seine Dissertation über die Ökologie der Gelbbauchunke 1997 bei den Professoren Heinz Durrer und David G. Senn ab. Reisen und Tierbeobachtungen waren schon immer seine Leidenschaft. Seit 1997 arbeitet er als Maitre de Cabine bei der heutigen Swiss International Air Lines. Dieser Beruf ermöglicht es ihm, mit Videokamera und Fotoapparat ausgerüstet die verschiedensten Wildparks in Afrika, Nord- und Südamerika sowie Asien zu besuchen. Er publiziert regelmässig in Tierzeitschriften. Als Reiseleiter führte er Gruppen auf den Kilimandscharo und zu den Galapagos-Inseln.

Auf seinen Touren entdeckte er seine Faszination für die Tierwelt in den kalten Regionen. Allein sechs Reisen führten ihn zu den Falklandinseln; es folgten Reisen nach Spitzbergen und in die Antarktis. Eine hauptsächlich auf der Südhalbkugel beheimatete Tierart hat es ihm besonders angetan, nämlich die Albatrosse. Regelmässig hält er Vorträge über diese hochozeanischen Meeresvögel.

Für Swiss International Air Lines dreht Ruedi Abbühl Filme über Tiere in ihrer natürlichen Umgebung – über und unter Wasser. Nach über 200 Tauchgängen kennt er den Ozean als Lebensraum. Aus dem umfangreichen Filmmaterial entstanden je ein Dokumentarfilm über Albatrosse und über Felsenpinguine, die auf den Flügen der Swiss gezeigt werden

Dr. Michael Wenger



Dr. Michael Wenger wurde am 9. August 1972 in Laufen geboren. Sowohl seine Primarschulzeit als auch seine Zeit als Gymnasiast verbrachte er im Laufental, unterbrochen von einem Austauschjahr an der High School von Goulburn, Australien. 1995 begann er an der Universität in Basel das Biologiestudium, welches er im 2002 mit der Diplomarbeit über Drückerfische in tropischen Korallenriffen unter der Leitung von Prof. Dr. David G. Senn abschloss.

Mit Hingabe widmet sich Michael Wenger der Unterwasserwelt. Während Dutzenden von Tauchgängen in verschiedenen Seen, im Atlantik, im Mittelmeer und im Roten Meer hat er diese Welt erforscht. Sein Interesse gilt jedoch nicht nur den tropischen Gewässern, er interessiert sich auch für die polaren Regionen, und besonders fasziniert ist er von den Kaltwasserkorallenriffen vor Norwegen.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten untersucht er unter anderem das Meeresplankton und die Wale in der Meerenge von Gibraltar. Den Ausgleich zur Kopfarbeit findet er in Sportarten wie Fussball oder Basketball, beim Lesen eines guten Buches oder beim Kochen.

Seit mehreren Jahren ist Michael Wenger auch als Reiseleiter in polaren Regionen unterwegs.

Anja Fleig



Anja ist im süddeutschen Villingen aufgewachsen, von wo aus sie oft in die naheliegenden Alpen reiste und ihre Vorliebe für die hohen Breiten und grossen Höhen entdeckte. Ihre Ausbildung führte sie an die Universität von Innsbruck in Österreich, an der sie Geographie mit Spezialisierung auf Hochgebirgs- und Polarforschung studierte.

In den vergangenen sechs Jahren verbrachte Anja viel Zeit auf Spitzbergen. Dort vertiefte sie ihre Passion für das «gefrorene Wasser auf Erden» (Gletscher, Meereis und Permafrost). Zur gleichen Zeit begann sie auch Touren auf Schottland, den Färöer Inseln, Island, Jan Mayen, Spitzbergen und Grönland zu führen. Es gibt keinen Themenbereich, der Anjas Interesse entgeht, und ihr Entdeckungsdrang führt sie fortwährend in neue Regionen auf Erden.

Derzeit ist Anja, wie Küstenseeschwalben es praktizieren, ständig zwischen der Arktis und der Antarktis unterwegs.

PolarNEWS-Leserexpeditionen



PolarNEWS, das Magazin über polare Regionen, möchte seinen Leserinnen und Lesern ausgewählte Expeditionen in polare Regionen empfehlen. Kühle Gebiete sind unsere Leidenschaft. Wir waren da und können deshalb über diese abgelegenen Gegenden ausführlich berichten. Dank jahrelanger Erfahrung und fundiertem Wissen können wir Sie kompetent beraten. Entdecken Sie zusammen mit Heiner und Rosamaria Kubny und den von PolarNEWS ausgewählten Reiseleitern zwei der letzten Naturparadiese dieser Welt – die Arktis und die Antarktis. Die ausgesuchten Reedereien und Reiseveranstalter machen Ihre Reise zum unvergesslichen Erlebnis. Nirgendwo ist die Natur unberührt und andersartiger. Erleben Sie die schöpferische Kraft der Natur in ihrer ganzen Unberührtheit und Schönheit.

Mehr Infos auch unter: www.polar-reisen.ch



www.polar-reisen.ch

PolarNEWS
Heiner & Rosamaria Kubny
Ackersteinstrasse 20
CH-8049 Zürich

Telefon: +41 44 342 36 60
Fax: +41 44 342 36 61
Mail: kubny@aol.com